

## Haargasse

In der Haargasse waren über Jahrhunderte die Gerber der Stadt zu finden. Die Werkstätten wurden über den Schmalkalden durchziehenden Kunstgraben mit dem benötigten Wasser versorgt. Noch zu Beginn des 20. Jahrhunderts fanden sich hier die Gerbereien der Familien Retsch, Rudolph und Happich.

Eine der Schmalkalder Badstuben, die „Bürgerbadstube“, war ebenfalls in der Haargasse angesiedelt. 1425 bekamen Vater und Sohn Grisel diese vom Kollegiatstift in Schmalkalden zum Lehen. Sie befand sich in der heute nicht mehr existierenden Nr. 6, im „Strauch'schen Wohnhaus“.

Am alten Standort des Schmalkalder Brauhauses wurde 1911 das „Volksbad“ errichtet. Die Pläne stammten von dem Architekten Julius Wilhelm Böttner aus Bad Liebenstein, der 1908 nach Schmalkalden gekommen war. Einige Gebäude der Stadt gehen auf sein Wirken zurück, wie z. B. das Gebäude Salzbrücke 2 oder die Grundschule in der Renthofstraße.



Foto: Luise Holland-Cunz, Schmalkalden, 1958



Fotosammlung: Lothar Linde, Schmalkalden  
Foto: Karl - Heinz Liebaug, Schmalkalden, 1953

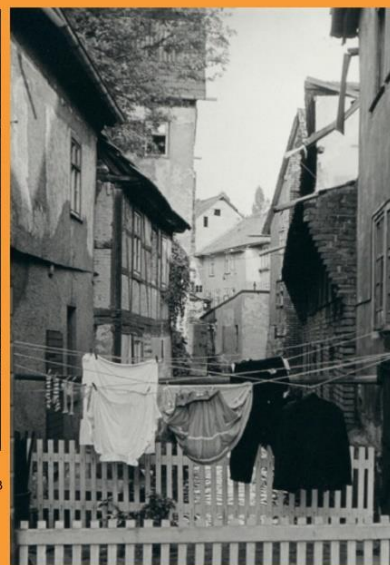


Foto: Luise Holland-Cunz, Schmalkalden, 1958

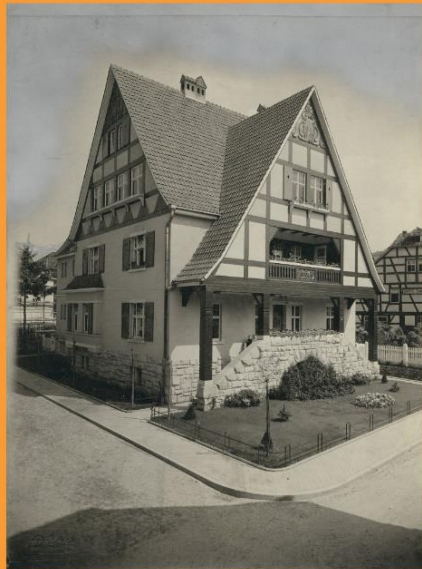


Foto: Franz Stitz, Schmalkalden, 1913



Foto: Luise Holland-Cunz, Schmalkalden, 1958



Foto: Otto Leffler, Eisenach, 1955

## Haargasse